

176/150 1710 Januar 10., Frauenfeld

Schreiben von Karl Bonaventura Knopfli an Beat Jakob II. Zurlauben betreffend den Verkauf von Glarisegg und Hagenbuch ans Kloster Feldbach

C C. Knopfli¹ empfiehlt dem Adressaten², seinem Vetter und Patron, ein Geschäft zwischen dem löblichen Gotteshaus Feldbach und dem Herrn von Liebenfels³ zu Glarisegg⁴. Letzterer sieht sich genötigt, sein Gut Glarisegg mitsamt dem Hof Hagenbuch zu verkaufen. Da sich keine katholische Partikularperson als Käufer fand, hat er die Güter dem Gotteshaus Feldbach angetragen, das sie für 13'500 Gulden kaufen und zudem eine Tochter Liebenfels' in das Kloster aufnehmen will. Baron von Beroldingen zu Gündelhart⁵ versucht nun jedoch, diesen Verkauf zu stören. Er beruft sich auf einen Abschied von 1642, der vorschreibt, Güter, die in ewige Hand fallen, unparteiisch schätzen zu lassen. Von Liebenfels, der sich bei den regierenden löblichen Orten⁶ um einen Konsens bemüht, hat Knopfli gebeten, seine Fürsprache für ihn einzulegen. Knopfli bittet den Adressaten deshalb inständig, von Liebenfels ihres Ortes⁷ aus zu begünstigen, womit er auch Base Maria Cäcilia⁸ zu Feldbach zu Dank verpflichten wird.⁹

¹ Karl Bonaventura Knopfli.

² Beat Jakob II. Zurlauben.

³ Veit Bernhard von Liebenfels.

⁴ Im Original: «Larisegg».

⁵ Josef Anton von Beroldingen, Gerichtsherr von Gündelhart.

⁶ Gemeint sind die VII den Thurgau regierende Orte.

⁷ Gemeint ist von Stadt und Amt Zug aus.

⁸ Maria Cäcilia Zurlauben, Schwester im Kloster Feldbach.

⁹ Vgl. zum Verkauf Zurlaubiana AH 55/178.

AH 176, Bl. 337-338.
Original.
